

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Staatslehre

Nationalstaat

- 19-4 ***Der gefräßige Leviathan*** : Entstehung, Ausbreitung und Zukunft des modernen Staates / Alexander Thiele. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2019. - IX, 360 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-16-156880-0 : EUR 29.00
[#6549]

Die Frage, welche Zukunft dem Staat und insbesondere dem demokratischen Staat in Form des Nationalstaats bevorsteht, berührt elementare Grundsätze unserer abendländischen politischen Traditionen und Errungenschaften. Demokratie gibt es in modernen Staaten nur unter Bedingungen der Rechtsstaatlichkeit, und es gibt sie im eigentlichen Sinne nur in Nationalstaaten oder untergeordneten politischen Funktionseinheiten. Auf höheren Ebenen, so etwa der Europäischen Union, läßt sich eine demokratische politische Ordnung nicht in gleicher Weise etablieren, weil hier elementare demokratische Grundsätze – etwa des *one man, one vote* – eklatant verletzt werden (müssen), wie im sogenannten EU-Parlament, das auch keine den Nationalparlamenten vergleichbare Debatten kennt. Mit der Frage nach dem Staat und seiner Legitimation sowie seinen Zukunftsaussichten haben sich Vertreter unterschiedlicher Disziplinen befaßt, gehört derlei doch durchaus berechtigt in das Gebiet nicht nur der Juristen, Staatsrechtslehrer¹ und Historiker, sondern auch der Politikwissenschaftler² und Politiktheoretiker.³

¹ ***Staatsrechtslehrer des 20. Jahrhunderts*** : Deutschland - Österreich - Schweiz / Peter Häberle ; Michael Kilian ; Heinrich Wolff. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XXII, 1058 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-030377-3 : EUR 149.95 [#4032]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380587637rez-1.pdf>

² ***Deutsche Politikwissenschaftler - Werk und Wirkung*** : von Abendroth bis Zeltentlin / Eckhard Jesse ; Sebastian Liebold (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2014. - 849 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8329-7647-7 : EUR 98.00 [#3691]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393292177rez-1.pdf>

³ ***Aufstieg und Untergang des Staates*** / Martin van Creveld. Aus dem Engl. von Klaus Fritz ... - München : Gerling-Akademie-Verlag, 1999. - 520 S. ; 25 cm. - ISBN 3-932425-13-8. - ***Staatsdenken*** : zum Stand der Staatstheorie heute / Rüdiger Voigt (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2016. - 534 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8487-0958-8 : EUR 98.00 [#4835]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8055> - ***Den Staat denken*** : der Leviathan im Zeichen der Krise / Rüdiger Voigt. - 2. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2009. - 368 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ;12). - ISBN 978-3-8329-3909-0 : EUR 44.00 [#0277]. - Rez.: **IFB 10-1**

Es handelt sich mithin um ein äußerst komplexes Thema, das sich von verschiedenen Seiten aus angehen läßt und bei dem deskriptive und normative Ebenen sich ständig vermischen. Im vorliegenden Buch⁴ des Göttinger Rechtswissenschaftlers Alexander Thiele, das auch die neueste Literatur zum Thema einbezieht und sehr informativ ist, geht es nach einführenden Bemerkungen zum Sinn einer weitere Staatslegende um eine historische Nacherzählung der Entstehung von Staatlichkeit und ihrer wesentliche Merkmale, so daß die Darstellung auch eine systematische Dimension hat. Während die Entstehung des modernen Staats sich an bestimmten Merkmalen festmachen läßt, die allerdings durchaus als wandelbar begriffen werden können, folgt geschichtlich und teils auch normativ die Ausbreitung des modernen Staates in der ganzen Welt, was hier nach den Weltteilen von Osteuropa über Amerika, Asien, Australien und Neuseeland und schließlich Afrika nachgezeichnet wird. Dabei wird ein großes Spektrum an historisch-politischen Informationen präsentiert, die den Lesern viel Stoff zum Nachdenken bieten. Ein weiteres Kapitel behandelt die Beziehungen von Nationalstaat und demokratischem Verfassungsstaat, um dann im letzten Kapitel den Blick in die Zukunft des modernen Staates zu lenken. Hier steht dann auch das aktuelle Problem der Legitimität in Rede, weil der Autor als Folge einer Denationalisierung der Staatenwelt auch denationalisierte demokratische Verfassungsstaaten entstehen sieht. Im Zuge seiner Darstellung entwickelt der Verfasser eine kritische Perspektive auf den Nationalstaat, diskutiert die Thesen der Souveränität⁵ sowie der Volkssouveränität etc., um auf die Probleme hinzuweisen, die mit den aktuellen Formen der Staatlichkeit verbunden seien. So sei etwa auch der Nationalstaat, der viele verschiedene Formen annehmen könne, weniger erfolgreich als es seinem Ruf entspreche. Die Entwicklung der Säkularisierung ist keineswegs so zu verstehen, als sei es dabei um die völlige Trennung von Staat und Religion gegangen (S. 64). So waren wir in der Tat weit von einem „Staat ohne Gott“ (Horst Dreier)⁶ entfernt, der auch in Deutschland nie erreicht worden sei – und, wie man hinzufügen darf, auch keineswegs als ein solches Ziel angestrebt worden war.

Der Band behandelt also ein aktuelles Problem der Staats- und Demokratietheorie vor dem Hintergrund einer reichhaltigen Sichtung historischen und

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz303091665rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1173727922/04>

⁵ Vgl. auch **Souveränitätsprobleme der Neuzeit** : Freundesgabe für Helmut Quiritsch anlässlich seines 80. Geburtstages / hrsg. von Hans-Christof Kraus. - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 185 S. ; 21 cm. - (Wissenschaftliche Abhandlungen und Reden zur Philosophie, Politik und Geistesgeschichte ; 58). - ISBN 978-3-428-13316-1 : EUR 58.00 [#1343]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz322103738rez-1.pdf>

⁶ Dreiers einschlägiges Buch ist von Thiele zu Recht intensiv rezipiert worden, was hier als Beispiel für die Einarbeitung der Fachliteratur auf dem aktuellen Stand fungieren mag. Siehe **Staat ohne Gott** : Religion in der säkularen Moderne / Horst Dreier. - München : Beck, 2018. - 256 S. ; 22 cm. - (Edition der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung). - ISBN 978-3-406-71871-7 : EUR 26.95.

zeitgenössischen Materials. Thiele stellt sich vor, die Demokratie könne nur bewahrt werden, indem sich der Staat zu einem denationalisierten Verfassungsstaat wandle. Es ist also zu fragen, ob die Demokratie es überleben werde, wenn ihre bisherige Funktionsbedingung, der Nationalstaat, aufgehoben wird. Dieser Nationalstaat ließe sich wohl auch ohne Rekurs auf irrationale Ideologeme begründen, weil seine Funktionalität in vielen wichtigen Politikbereichen unbestreitbar ist.⁷ Daß der Nationalstaat sich oft ohne Not selbst delegitimiert, steht dem nicht entgegen. Verfassungstraditionen sind zudem geschichtlich gewachsen und nicht einfach „transnational“ kompatibel, wie schon das unterschiedliche Verständnis des Staates sowie des Wesens seiner Tätigkeit als Verwaltungs- und Rechtsstaat allein in Frankreich, Großbritannien oder Deutschland zeigt, von anderen Staaten zu schweigen. Thiele ist trotz seiner Kritik des Nationalstaatskonzepts davon überzeugt, „dass die Nationsidee nicht ersatzlos gestrichen werden kann“ (S. 288). Denn auch im „demokratischen Verfassungsstaat“ komme dieser „mit der Sicherstellung der notwendigen Zusammengehörigkeit der Bürgerinnen und Bürger und der Abgrenzung von anderen Nationen eine bedeutende Funktion zu“ (ebd.). Diese Funktion besteht in einer Abgrenzung, denn auch in dem Thiele vorschwebenden „denationalisierten demokratischen Verfassungsstaat“ müsse geklärt werden, „wer zum Staatsvolk gehört und wer nicht“, was nichts anderes bedeutet, als das auf Inklusions- und Exklusionsverfahren nicht verzichtet werden kann. Im Anschluß an Vorstellungen eines präsentisch verstandenen Wertefundaments oder eines Verfassungspatriotismus möchte Thiele ein nicht-nationales Narrativ etablieren, das bloß ein „Mindestmaß an Zusammengehörigkeit“ (S. 290) sicherstellen soll, dem aber jede historische Tiefe fehlt (vgl. S. 292). Denn wie man ernsthaft hoffen kann, auf sich ständig wandelnden „Werten“ könne „eine jenseits nationaler Narrative bestehende im Jetzt erlebte gemeinsame Geschichte [begründen], die eine Gesellschaftsschichten übergreifende Kommunikation ermöglicht und trotz immenser Vielfalt eine grundlegende Form der Gleichheit, eine geteilte Gemeinsamkeit bewahrt und sichtbar macht“ (S. 299), ist angesichts der weitverbreiteten Dialogverweigerung bei gleichzeitiger allseitiger Dialogbeschwörung nicht leicht zu sehen.

Wenn Thiele den staatlichen Wandel abschließend als Chance sieht, so geschieht dies auf der Basis der Einsicht, daß Staatlichkeit sich seit je im Wandel befand und dies auch weiterhin tun werde (S. 324). kann man darin ein Plädoyer sehen, sich bürgerschaftlich zu engagieren: „Wer von den Errungenschaften des demokratischen Verfassungsstaates weiterhin profitieren will, ist daher aufgerufen, sich für ihren Erhalt aktiv einzusetzen“, denn „Demokratien erhalten sich nicht von selbst“ (S. 324). In diesem Sinne wären auch die hier nur vergleichsweise knapp und verkürzt wiedergegebenen Vorstellungen von Thiele zu diskutieren, die letztlich auch als Impuls zu ver-

⁷ **Die Kategorie öffentlicher Güter als Grundlage der Staatstheorie und Staatswissenschaft** / Hartmuth Becker. - Berlin : Duncker & Humblot, 2002. - 224 S. ; 24 cm. - (Volks-irtschaftliche Schriften ; 523). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-428-10768-3 : EUR 76.00.

stehen sind, eben jene Debatten anzustoßen, die bisher zu wenig geführt werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10071>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10071>